

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Die 22. Lection.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525

mörder, die mit ihm gecreuziget waren, und schmäheten ihn. Es verspotteten ihn auch die kriegsknechte, traten zu ihm, und brachten ihm eßig, und sprachen: Bist du der Jüden König, so hilf dir selber.

Die 20. Lection.

Aber der übelthäter einer, die da gehent waren, lästerte ihn, und sprach: Bist du Christus, so hilf dir selbst, und uns. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und du fürchtest dich auch nicht für Gott, der du doch in gleicher verdammnis bist, und zwar wir sind billig drinnen, denn wir empfangen, was unsere thaten werth sind, dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt; und sprach zu Jesu: Herr, gedenke an mich, wenn du in dein reich kömst. Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im paradies seyn. Und da es um die sechste stunde kam, ward eine finsternis über das ganze land, bis in die neunte stunde, und die sonne verlor ihren schein. Um um die neunte stunde rief Jesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani! das ist verdolmetschet: Mein Gott, mein Gott, wie hast du mich verlassen! Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie: Der rufet dem Elias.

Die 21. Lection.

Darnach, als Jesus wußte, daß schon alles vollbracht war, daß die schrift erfüllet würde, spricht er: Mich dürstet. Da stund ein gefäß mit eßig, und bald lief einer unter ihnen hin, nahm einen schwamm, und füllte ihn mit eßig und yfopen, und steckte ihn auf ein rohr, und hielt's ihm dar zum munde, und tränckte ihn, und sprach mit den andern: Halt, laßt sehen, ob Elias komme, und ihn herab nehme. Da nun Jesus den eßig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und abermahl rief er laut und sprach: Vater, ich befehle meinen geist in deine hände. Und als er das gesagt, neigte er

das haupt, und gab seinen geist auf, und verschied.

Die 22. Lection.

Und siehe da, der vorhang im tempel zerriß in zwey stücke, von oben an bis unten aus, und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viele leiber der heiligen, die da schliefen, und gingen aus den gräbern, nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen. Aber der hauptmann, der dabey stund gegen ihm über, und die bey ihm waren, und bewahreten Jesum, da sie sahen, daß er mit solchem geschrey verschied, und sahen das erdbeben, und was da geschah, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist ein frommer mensch gewesen und Gottes Sohn. Und alles volk, das dabey war, und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen an ihre brust, und wandten wieder um. Es stunden aber alle seine verwandten von ferne, und viele weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolget, und sahen das alles; unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, des kleinen Jacobs und Josef mutter, und Salome, die mutter der kinder Zebedäi, welche ihm nachgefolget hatten, da er in Galiläa war, und ihm gedienet, und viel andere, die mit ihm hinauf gen Jerusalem gegangen waren.

Die 23. Lection.

Die Jüden aber, dieweil es der rüsttag war, daß nicht die leichname auf dem creuz blieben am sabbath, (denn desselbigen sabbathstag war groß) baten sie Pilatum, daß ihre beine gebrochen und abgenommen würden. Da kamen die kriegsknechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreuziget war. Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht, sondern der kriegsknechte einer öffnete seine seite mit einem speer, und als